

Vorwort

Das HRZ erbringt Dienstleistungen im Bereich elektronischer Kommunikation und Informationsverarbeitung für Forschung, Lehre, Studium, Verwaltung und Krankenversorgung. Jahresberichte sollen über die laufende Fortentwicklung des Dienstleistungsangebots informieren, sie sind insbesondere an die Entscheidungsträger der Universität gerichtet. Für das Jahr 2004 war der Jahresbericht in eine neue Form gebracht worden, die eine kurze und prägnante, dafür aber zeitnahe Berichterstattung ermöglicht, sowohl in gedruckter Form als auch online; auf weiterführende Informationen im Web wird verwiesen. Der Jahresbericht 2005 folgt dieser neuen Form.

Den größten Teil der Ressourcen an Arbeitskraft und Finanzmittel erfordern der Routinebetrieb und stetige Ausbau der Infrastruktur, d.h. von Rechnern, Telefonen und Netzkomponenten einschließlich der notwendigen Verkabelung, sowie die Bereitstellung und Betreuung von Diensten, wie z.B. Mail, Web und Backup einschließlich der erforderlichen Benutzerverwaltungen. Dazu gehören ständige Erweiterungen der Sicherheitsvorkehrungen sowie Maßnahmen zur Verbesserung von Verfügbarkeit (rund um die Uhr) und Qualität.

Daneben hat es in 2005 wie in den Vorjahren entscheidende Neuerungen gegeben. Im Mittelpunkt stand dabei der Relaunch des Web-Auftritts der Universität auf Basis eines Content Management Systems. Darüber hinaus seien der Aufbau drahtloser lokaler Netze (Wireless LANs) für den bequemen Laptop-Zugang genannt, die Inbetriebnahme eines Großformat-Scanners, die Einrichtung eines großen PC-Saals im ehemaligen Katalogsaal der Universitätsbibliothek sowie die Möglichkeit zur Digitalisierung von Semesterapparaten. Schließlich konnte zum Jahresende die Installation eines Linux-Clusters angegangen werden, das die Tradition der Compute Server im HRZ fortsetzt.

Der Marburger Standort des fusionierten Klinikums Gießen-Marburg wird bzgl. einer Reihe von Diensten – insbesondere Telefon, Funkruf, Internet und Glasfasernetz – vom HRZ versorgt. Die Privatisierung des Klinikums wird Konsequenzen für die Bereitstellung und Abrechnung dieser Dienste haben, entsprechende Überlegungen dazu sind angelaufen. Darüber hinaus wird der Anteil des Fachbereichs Medizin, der direkt vom HRZ zu versorgen ist, wesentlich größer werden.

Ende April ist der langjährige Leiter des HRZ, Dr. Jürgen Radloff, in den Ruhestand getreten. Er hat dem HRZ, das 1963 als „Zentrale Rechenanlage“ gegründet worden war, seit 1966 angehört. In 1975 wurde er Abteilungsleiter, vom 01.01.87 bis zu seinem Ausscheiden am 30.04.05 war er Geschäftsführender Direktor. Auch danach war er für das HRZ noch aktiv, so hat er u.a. den vorliegenden Bericht erstellt.

Über die Nachfolge ist in 2005 noch nicht entschieden worden, nicht einmal eine Stellenausschreibung hat es gegeben. Als Einsparmaßnahme ist die Leitung des HRZ kommissarisch den beiden Abteilungsleitern Dr. Jutta Weisel und Dr. Hans-Lothar Hase übertragen worden, was für alle Abteilungsleiter zu einer außerordentlichen Mehrbelastung geführt hat.